

Die Exerzierschule der Anmut. Von Paula von Reznicek

Tanne, donnerwetter, weiblichstes Geschlecht! veranlaßten mich, diesen Brief an Sie zu schreiben ..."

Doch, wie schon erwähnt, die größere Anzahl der Schülerinnen ist nicht nur hübsch und gebildet, sondern verfügt noch über einen ausgesprochenen Charme, der sich unter Leitung erstklassigen Lehrens mehr und mehr entwickelt und zu guter Karriere verhilft. Sehr interessant zu erfahren, daß für Modeschau und Modehaus blonde oder ganz schwarze Vorführdamen bevorzugt werden. Braune oder undefinierbare Haarfarbe ist nicht so gesucht.

Aus allen Kreisen finden sich hier die Anwärterinnen zusammen, jede von ihnen ernstlich gewillt, durch Anmut und Grazie vorbildliche Interpretinnen der großen Mode zu werden. Herrn Brenneisen gebührt viel Dank für sein nicht immer leichtes Werk, das zur Verbesserung und Veredelung unserer Rasse unbedingt beiträgt.

Mannequin-Vorführdame; eigentlich viel mehr als Vorführdame! Durch sie werden die Phantasieschöpfungen der Modehäuser zu wirklichem Leben erweckt. Sie sind der unentbehrliche Mittler zwischen zwei Welten; der einen, die stets Neues schaffend, zu lancieren und zu verkaufen sucht, und der anderen — die da kommt, um zu sehen, sich überzeugen zu lassen und zu kaufen.

Am Mannequin will die Dame sehen, wie die modische Linie beschaffen ist, wie man gebaut sein soll, wie man das Haar trägt, was der Körper betont und unbetont lassen soll, kurzum — die Frau von Welt wünscht Illusionen, will sich selbst — idealisiert — im Mannequin sehen, damit sie von ihm, den in Frage kommenden Stil akzeptieren kann.

Daher muß der Mannequin sich auch „die große Dame“ als Vorbild nehmen. Wer diese Wechselwirkung richtig erkannt hat, wird dem Ideal eines Mannequins am nächsten kommen.

